

## Über den Tellerrand geschaut - Entscheidungen aus aller Welt

### (mm) USA: Beck's-Trinker sollen entschädigt werden

"Deutsche Qualität" und "Ursprung in Bremen, Deutschland" - so wirbt Beck's um die amerikanischen Biertrinker. Das könnte den Mutterkonzern Anheuser-Busch InBev jetzt teuer zu stehen kommen. Denn das in den USA verkaufte Bier stammt nicht aus deutschen Braukesseln - sondern wird in St. Louis an den Ufern des Mississippi produziert. AB InBev hat sich nach mehreren Medienberichten vorläufig mit den Beteiligten an einer Sammelklage geeinigt. Diese sahen sich über die Herkunft des Bieres getäuscht - auch wenn auf jeder Flasche der Hinweis steht, dass es in den USA gebraut wurde. Beck's-Trinker, die eine Kassenquittung vorlegen können, dürfen auf bis zu 50 Dollar (etwa 45 Euro) Entschädigung hoffen. Dabei ist es egal, ob sie wussten, woher ihr Bier stammte. Pro einzeln gekaufter Flasche sollen sie zehn US-Cent bekommen, für ein Sixpack gibt es 50 Cent. Selbst Kunden ohne Bon könnten bis zu 12 Dollar erhalten. Der Vergleich wurde in einer ersten Anhörung von einem Richter in Miami bewilligt, die endgültige Entscheidung fällt im Oktober diesen Jahres.